

ZUKUNFTSZENTRUM
TIROL

DEINE ZUKUNFT.
UNSER ZIEL.

Familienfreundlichkeit - Neue Chancen und Wege für Gemeinden

Mag.^a Gerlinde Braumiller, Zukunftszentrum Tirol

Klausen, 30. Oktober 2008

Zukunftszentrum Tirol

A-6020 Innsbruck, Universitätsstraße 15a

T +43 (0)512 56 18 56-0, F +43 (0)512 56 14 15

info@zukunftszentrum.at, <http://www.zukunftszentrum.at/>

VIELSEITIGE KOMPETENZEN - DAS ZUKUNFTSZENTRUM TIROL

ZUKUNFTSZENTRUM
TIROL

**VEREINBARKEIT
VON
FAMILIE UND BERUF**

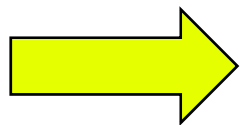
- WIR.K.UN.G.
- www.beruf-und-familie.org
- Forschung
- Sensibilisierung
- Veranstaltungen
- Netzwerkarbeit

„Familie ist überall dort, wo Menschen dauerhaft füreinander Verantwortung übernehmen, Sorge tragen und Zuwendung schenken.“
(Definition Familie)

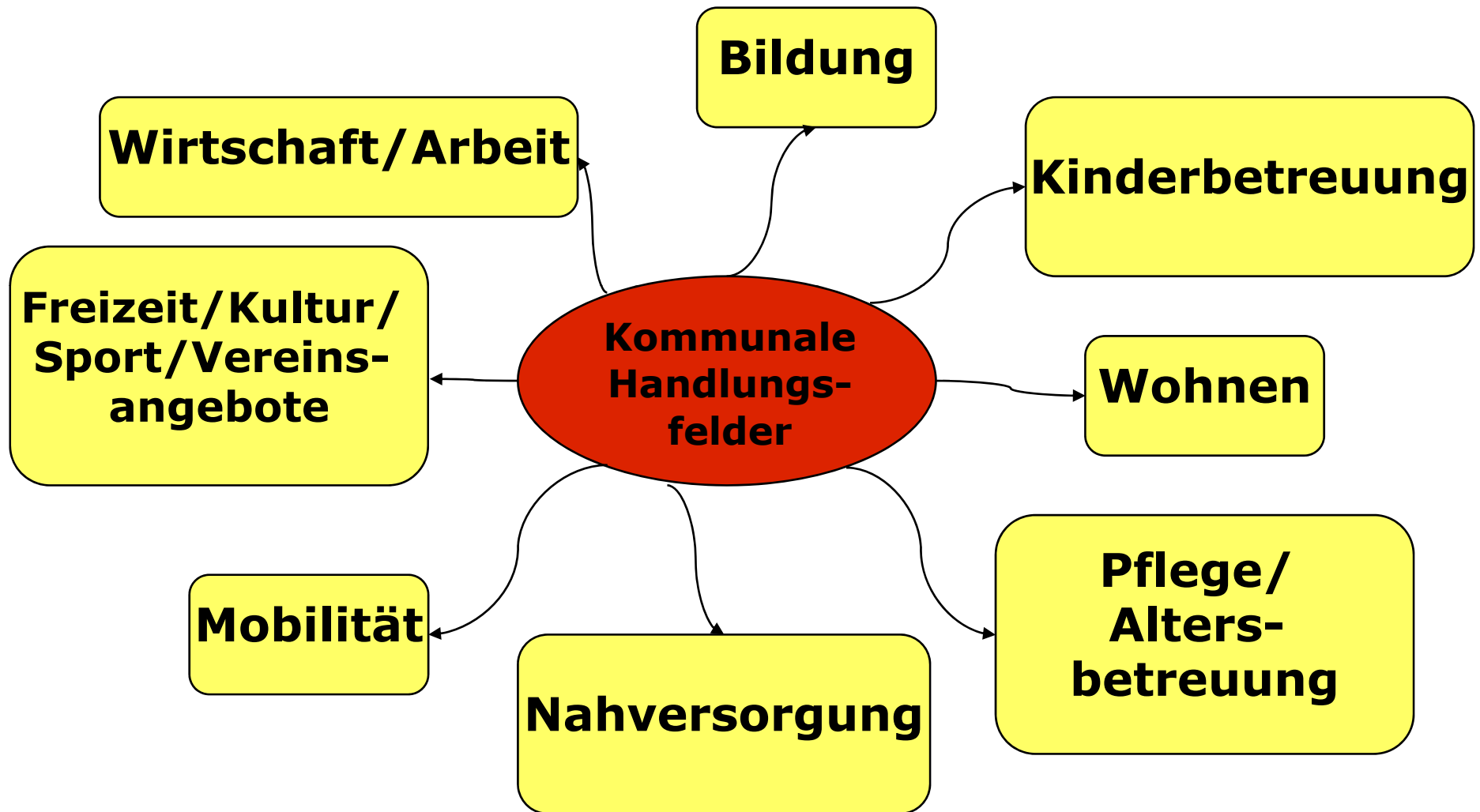
“Unter Familienfreundlichkeit werden alle Maßnahmen verstanden, die einzelne Menschen oder Gruppen in ihren Leistungen und Tätigkeiten unterstützen, die sie für Familienmitglieder erbringen.“
(Definition Familienfreundlichkeit)

Entwicklungen & Trends

- 1) Demografischer Wandel
- 2) Veränderte Familienstrukturen
- 3) (Ab-)Wanderungsbewegungen
- 4) Abbau der kommunalen Daseinsvorsorge/
Mobilitätsprobleme
- 5) Niedrige Frauenerwerbstätigkeit



kommunale Familienfreundlichkeit



Nutzen und Vorteile für Gemeinden

- 1) Erhöhte Lebensqualität
- 2) Besseres Klima für Familien, höhere Identifikation
- 3) Höhere Chancengleichheit
- 4) Gesteigerte Attraktivität als Wohnstandort, Sicherung der Kaufkraft der Region
- 5) Erhöhung der Standortattraktivität für Betriebe
- 6) Erhöhte Wettbewerbs-, Innovations- und Zukunftsfähigkeit für Gemeinden und Regionen
- 7) Vorteile bei der Bewältigung des Strukturwandels



Gemeindeprojekt WIR.K.UN.G.

- Wirtschaft, Kinder und Gemeinden

- 1) **Projektstart:** Herbst 2006
- 2) **Pilotgemeinden:** Baumkirchen, Seefeld, Neustift, Sistrans, Kaltenbach, Verbund: Weer, Weerberg, Pill, Kolsass
- 3) **Aktivitäten**
 - a) Kontaktaufnahmen u. Klärung mit Gemeinde/BM
 - b) Gründung Arbeitsgruppe in Gemeinde/n
 - c) Ist-Standerhebung und Bedarfserhebung
 - d) Maßnahmenentwicklung u. teilweise Umsetzung
 - e) Ständige Prozessbegleitung
 - f) Evaluation durch Universität Innsbruck, Institut für Verwaltungsmanagement



Projektziele

- 1) Erhöhung d. Familienfreundlichkeit und Verbesserung der Rahmenbedingungen von Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Tiroler Gemeinden
- 2) Gemeinschaftliche Entwicklung und Umsetzung eines umfassenden und bedarfsorientierten Unterstützungsmodells
- 3) Nutzung von lokalen Synergien
- 4) Vernetzung aller lokalen relevanten AkteurInnen (Gemeinde, Betriebe, Vereine, Betroffene)
- 5) Sensibilisierung einer breiten Öffentlichkeit zum Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf



Good-practice Beispiele

- 1) Bedarfsgerechte u. flexible Kinderbetreuung:
Altersübergreifende Ganztagesbetreuung, Regionale
Ferienbetreuung
- 2) Generationenthema: Leihoma/-opa Service, Tauschbörsen,
Nachbarschaftshilfe etc.
- 3) Räume/Treffpunkte: Jugendtreff, SeniorInnenstammtisch,
Familientreffpunkte etc.
- 4) Mobilität: Mitfahrbörse, Regiobusse etc.
- 5) Nahversorgung: Lieferservice für ältere Menschen, Mobile Dienste
etc.



Erfolgsfaktoren – kommunale Familienfreundlichkeit

- 1) Partizipation d. Bevölkerung
- 2) Einbindung Interessierter u. Engagierter + Politik
- 3) Langfristige Planung
- 4) Visionen u. Leitziele festlegen
- 5) Aufgaben u. Zuständigkeiten klären
- 6) Synergien nutzen
- 7) Gemeindeübergreifende Planung u. Umsetzung

Wie geht es weiter?

- 1) Verbreitung der Ergebnisse u. Know-How durch ein Handbuch für Gemeinden
- 2) Projektfortführung
 - a) Projektkooperation mit dem Bildungsweg Pustertal (BIWEP)
 - b) Veranstaltungsreihe
 - c) Öffentlichkeitsarbeit

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!